



35. Jahrgang.

No. 9.

15. September 1918.

Vereinigt mit Societas entomologica
und Insektenbörse

Schriftlgt. Prof. Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Landgraf-Philipp-Anlage 6.

Die Entomologische Rundschau erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Bezugspreis der Zeitschriften M. 2.25 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Portozuschlag für das Ausland 30 Pfg. Postscheckkonto 5468 Stuttgart. Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen) Stuttgart, Poststrasse 7.

Ichneumoniden der Provinz Posen.

Von V. Torka (Nakel a. d. Netze).

(Fortsetzung.)

Brachycentrus brachycentrus Grav. Aus den Larven des kleinen Bockkäfers *Callidium glabratum* mehrere ♂♂ erzogen. Die Wacholderäste, in denen ich den Käfer fand, stammten aus dem Walde von Johannsburg bei Wirsitz her. Die Schlupfwespen schlüpfen im März 1908 (det. SCHMEDEKNECHT).

Plectrocyptus digitatus Grav. Das ♂ am 13. V. 15 bei Netzhalt.

Microcyptus contrarius Grav. Aus *Lophyrus pini*- und *L. similis* Cocons erzogen. Sie schlüpfen im Zimmer Ende Februar 1916, die ♂♂ zuerst. Als Hyperparasiten konnte ich *Holocremnus Ratzburgii* Tschek. feststellen.

M. bazzonius Grav. Schmarotzer von *Lophyrus pini* und daraus öfters erzogen. Gefangen habe ich beide Geschlechter von Ende Mai bis Juli 1916. In größerer Anzahl fing ich die Art im Walde bei Wunselheim, wo der *Lophyrus*-Fraß sich sehr ausbreitet. Im Zimmer schlüpfte sie anfangs Februar und zwar die ♀♀ zuerst. Auch ihr Hyperparasit *Holocremnus citharnatus* Holmgr. war ziemlich häufig.

M. aphypopterus Först. Ein ♀ am 22. XI. 13 zwischen Moos im Walde bei Mrotschen.

Acanthocyrtus quadriopinus Grav. Auf Schilfblättern, welche mit Mehltau besetzt waren, fing ich am 28. VI. 16 auf den Netzwiesen bei Nakel zwei ♂♂, das ♀ mit weißem Fühlersattel ist mir entwischt.

Hemiteles bicolorius Grav. und

H. cingulator Grav. Beide sind Schmarotzer von *Anobium* und deshalb in Wohnhäusern zu finden. Auch hier in Nakel fing ich sie an Fensterscheiben meiner Wohnung in den Monaten Mai und Juni 1916.

Pezomachus cursitans Grav. Eine große Anzahl erzog ich aus *Lophyrus pini*, jedoch nur aus der Sommergeneration im Juli 1915, während die überwinterten Cocons kein einziges Stück ergaben. Die geflügelten ♂♂ traten fast noch häufiger auf als die ungeflügelten ♀♀. Ein ♀ beobachtete ich an einem Grashalm, welches sich an einem Tönchen der Blattwespe zu schaffen machte und auch seinen Legobohrer darin versenkte. Diese Beobachtung konnte ich recht häufig im August 1916 machen. Die Eiablage des Schmarotzers findet demnach dann statt, wenn sich die Afterraupe zur Verpuppung anschickt. Die Entwicklung muß ziemlich rasch vor sich gehen, denn das Schlüpfen geschieht stets noch vor dem Eintritt des Frostes.

Eroltus luvigatus Grav. Bei Netzhalt und bei Slesin mehrfach in den Jahren 1915 und 1916 im Juni.

Pimplinae

Pimpla padellae n. sp. Am Schlusse der Beschreibung von *Pimpla examinator* F. ist auf Seite 1054 der *Opuscula ichneumonologica* von O. SCHMEDEKNECHT eine „Var. 1 Grav.“ verzeichnet, welche in der Färbung von der Stammform abweicht. BRISCHKE erzog sie aus *Yponomeuta padella* und aus einer *Pyralis*-Art. Im Juli 1916 fand ich eine große Menge Puppen von *Yponomeuta padella*, aus denen ich die Schmarotzer erzog. Am 8. Juli erhielt ich die ersten ♂♂ der beschriebenen *Pimpla*-Varietät und die Tage darauf erhielt ich mehr als hundert Stück, bei denen sich die Färbung konstant erwies. Ich konnte bei ihnen auch plastische Merkmale feststellen, wodurch sie sich von *P. examinator* unterscheiden. Mit Ungeduld erwartete ich das Erscheinen der ♀♀. Am 10. Juli fand ich auch schon das erste Stück im Zuchtglase, welches einer gründlichen Untersuchung unterworfen wurde. Auch bei

diesem konnte ich einige Merkmale finden, wodurch es sich von der Stamuform unterscheidet. Deshalb bin ich der Ansicht, daß es sich um eine neue Art handelt, welche systematisch dicht neben *Pimpla exinator* zu stellen ist. Ich gebe die nachfolgende Beschreibung.

♀ und ♂. Kopf rundlich nach unten verschmälert. Gesicht weißlich behaart. Thorax und Hinterleib stark punktiert. Spirakel oval, Flügel hyalin mit schwarzer Aderung. Nervulus stark über der Mitte gebrochen. Hinterleibsegmente mit deutlichen Quereindrücken, Fußklauen mit einem starken Zahn versehen. Ein Strich vor der Flügelwurzel weiß, sonst der ganze Thorax schwarz mit Einschluß der Hüften und Schenkelringe an Mittel- und Hinterbeinen. Trochanterellus braun, nur an den Hinterbeinen am Grunde verdunkelt. Alle Schenkel rotbraun, an den Hinterbeinen schwarz bespitzt. Hinterschienen dreifarbig, Basis schwarz, Endhälfte rotbraun, dazwischen mit einem weißen Ringe. Die weiße Zeichnung ist auch an Vorder- und Mittelschienen erkennbar. Tarsenglieder rotbraun, Klauenglied und Fußklauen schwärzlich.

♀. Palpen und Fühler schwarz, Flügelschuppen bräunlich, die untere Hälfte weiß. Das erste Segment mit zwei Kielen, die sich bis zum Ende mehr oder weniger fortsetzen.

♂. Palpen weiss, Fühler schwarz, nach der Spitze zu rötlich. Fühlerschaft stets gelb an der Spitze, Flügelschuppen weiß. Hüften und Trochanteren weiß gezeichnet. Das zweite Segment quer, viel breiter als lang. Endränder einiger Segmente mit rötlicher Färbung. Bauchsegmente mit hellen Rändern.

Längenmaße: ♀ Kopf und Thorax 2–3 mm, Hinterleib 3,25–5 mm, Legebohrer 1,25–2 mm Fühler 5–6 mm. — ♂ Kopf und Thorax 2,25–3,5 mm, Hinterleib 4–6 mm, Fühler 5,25–7,5 mm.

Erzogen aus *Yponomeuta padella*-Puppen, welche ich bei Potulie, Kreis Bromberg, am 4. Juli 1916 gesammelt habe.

Pimpla exinator besitzt gelblich getrübbte Flügel, braune Palpen und Flügelschuppen, schwache Kiele am unteren Teile des ersten Hinterleibsegments und undeutliche Quereindrücke auf den anderen Segmenten. *P. padellae* hat glashelle Flügel und deutliche Quereindrücke an den Segmenten. Das ♂ besitzt einen gedrungenen Hinterleib, weil das zweite Segment kurz ist, während es bei *P. exinator*-♂ so lang als breit ist, weshalb der Hinterleib dadurch gestreckter wird. Weniger deutlich zu unterscheiden sind die ♀♀ beider Arten. Unter den 305 Stück von *P. padellae*, welche ich erzog, befanden sich 208 ♂♂ und 97 ♀♀. Es kommen deshalb auf 100 ♂♂ 47 ♀♀.

Pimpla spuria Grav. Das ♀ bei Strelau am 28. IX. 12.

P. melanocephala Grav. Ein ♀ am 21. VII. 15 auf einer Dolde von *Peucedanum palustre* bei Joachims Höhe im Kreise Wirsitz. Die Stelle befand sich in einem Sumpfbiet mit viel Schilf und Rohrkolben. Es gehört zur var. *bicolor* Boie mit gänzlich schwarzem Thorax. Der Nervulus ist stark über der Mitte gebrochen, was auf *P. ephippium* hinweist. Herr

Professor Dr. O. SCHMIEDEKNECHT dem das Stück vorgelegen hat, teilte mir mit, er sei der Uebersetzung daß *Pimpla ephippium* Brullé = *melanocephala* Grav. sei.

P. alternans Grav. Am 28. IX. 12 ein ♀ bei Strelau und am 9. VII. 16 ein ♀ bei Netzthal mit roten Hüften gefangen, welches der var. *ruficoxis* Ulbr. entspricht. Ein gleiches ♀ auch bei Friedlleim am 15. VII. 16.

P. angens Grav. Am 12. Oktober im Jahre 1915. Das eine Stück ganz spät im Jahre am 12. Oktober am Fenster meiner Wohnung.

P. arundinifera F. var. *Habermehlii* (Schmiedeknecht.) Ulbr. Ein ♀ am 26. VIII. 12 am Rande des Kanals bei Nakel und ein zweites ♀ am 3. VI. 15 bei Slesin (det. ULBRICHT).

P. inquisitor Scop. Im Mai und Juni mehrfach bei Mrotsehn, Netzthal und Walden.

P. sagax Htg. Ein ♀ erzog ich aus *Pogonochacus fasciculatus*. Die Fraßstücke des Käfers holte ich im Herbst 1907 aus dem Walde bei Potulie, welche die Schlupfwespe im April 1908 ergaben. Ein zweites ♀ fing ich im Zimmer am 28. XII. 13, welches wahrscheinlich auch aus eingetragenen Fraßstücken geschlüpft war. Ein drittes ♀ fand ich im Walde bei Steinburg am 11. V. 14. Das eine Stück besitzt rote Hüften und wurde als var. *ruficoxis* von Herrn ULBRICHT bestimmt. Es ist größer als die beiden anderen mit schwarzen Hüften.

(Schluß folgt.)

Winter 1917–18 in Süd-Albanien.

Lt. d. Res. Friedr. Richter, Linz a. D.

Das fast vollständige Aussetzen der Regenzeit in Albanien im Winter 1917–18 hatte auch in der Insektenwelt tiefegehende Wirkung; die Falter verschwanden in Südalbanien diesen Winter nie ganz, sondern waren bis Dezember in abgeflogenen, von Januar an auch in frischen Exemplaren vorhanden. Um Weihnachten konnte man noch allenthalben Käfer, Heuschrecken, Fliegen, Mücken, Bienen, Libellen und andere Insekten beobachten. *Pyr. atalanta* und *cardui* traf ich Ende November allenthalben an Berghängen und in Olivenhainen und zwar handelte es sich nicht um Seltenheiten, sondern alle hier angeführten Arten waren häufig festzustellen. Zur selben Zeit (Ende November) flogen noch lustig *Pieris brassicae*, *napi* und *rapae*, *Ayrotis*-Arten und vereinzelt *Col. hyale*. Mitte Dezember trat klingender Frost ein, so daß alle Wasserrinnen zugefroren waren. Trotzdem traf ich *Pieris*- und *Colias*-Arten überall im Sonnenschein fliegend an und tauchten diese nach kurzer Regenperiode Mitte Januar sofort wieder auf.

Ende Januar war schon reges Lepidopteren-Leben. Ich traf: *P. atalanta*, *V. io* und *urticae*, *P. brassicae*, *rapae* und *Leucochloë daptidice* als häufigsten Falter, teils abgeflogen (♂), teils geschlüpft in noch weichen Exemplaren (♀). Auch eine *Brephos*-Art sah ich Mitte Januar fliegen. Abkommandierung machte weitere Beobachtung unmöglich, Erwähnen möchte ich nur noch, daß *P. podalirius* im Sommer teils als *ab. zancleus*, teils in Übergängen zu dieser Form fliegt;